

PRESSEINFORMATION

Echtes Leben, großes Kino!

Die bundesweiten Dokumentarfilmtage LETsDOK waren ein großer Erfolg

Mehr als 350 Vorführungen bundesweit mit Filmgesprächen

Events, Filme, Lesungen, Fachveranstaltungen und Podiumsdiskussionen

Tausende Besucher*innen in ganz Deutschland

Ausverkaufte Kinovorführungen

Köln, den 20. September 2023

Filmvorführungen an ungewöhnlichen Orten, spannende Diskussionen mit Filmemacher:innen, interessante Workshops, viel Applaus, ausverkaufte Vorstellungen. Die diesjährigen Dokumentarfilmtage **LETsDOK** waren ein voller Erfolg. In seinem vierten Jahr hat das bundesweite Fest des Dokumentarfilms Tausende Besucher*innen begeistert.

Bundesweit wurden vom 9. bis 17. September an den unterschiedlichsten Orten dokumentarische Filme gezeigt, die für die Vielfalt und Lebendigkeit des Genres stehen.

Petra Hoffmann, Geschäftsführerin des „**Verein zur Förderung des Dokumentarfilms**“ zog ein positives Resümee der vierten **LETsDOK**-Aktionstage: „Mit vielen Premieren, Workshops und zeitlosen Dokumentarfilmperlen haben wir uns als wichtiger Mitgestalter im Kulturleben in Deutschland etabliert und den Dokumentarfilm hochleben lassen: Viele Veranstaltungen waren ausgebucht. Ein gutes Signal für die Kunst und Kultur im Land.“

Es ist schön zu sehen, wie aus der Idee, **LETsDOK** bundesweit zu etablieren, Wirklichkeit geworden ist. Das Besondere ist, dass wir mit ganz vielen Menschen, die den Dokumentarfilm lieben, kooperieren, dass jeder sein eigenes ganz besonderen Event mit seinem Lieblingsdokumentarfilm selber gestalten kann. Das können Kinobesitzer:innen sein, Vereine oder Privatleute. Das können große Events sein, wie in der U-Bahnunterführung des Ebertplatzes in Köln, wo über den Tag verteilt über 500 Zuschauer:innen Filme schauten oder kleinere Veranstaltungen in Hinterhöfen, wo sich 20 Leute einen auf die Hauswand projizierten Film anschauten.

Durch die Graswurzel-Bewegung habe **LETsDOK** eine hohe Strahlkraft in ganz Deutschland entwickelt: „Durch das Anschauen der besonders ausgewählten Filme, die nicht durch einen Algorithmus vorgeschlagen wurden, ergibt sich ein spartenübergreifendes Kulturangebot für ganz unterschiedliche Zielgruppen zu ganz unterschiedlichen Themen, die den Zuschauenden oft auch einen Perspektivwechsel auf die eigene Geschichte, Situation und Zukunft ermöglichen“, so **Petra Hoffmann**. „Und das ist das ganz Besondere: Wenn die Leute beseelt vom Film nach Hause gehen.“

In **Mecklenburg-Vorpommern** startete **LETsDOK** grandios mit dem Film WENZEL – GLAUBT NIE WAS ICH SINGE in Anwesenheit von **Wenzel** und Regisseur **Lev Hohmann** erfolgreich im Kinocenter Anklam. Über 100 Zuschauer:innen sahen den Film über den legendären DDR-Liedermacher und konnten im Anschluss mit ihm und dem Regisseur über den Film diskutieren. Wenzel ließ es sich auch nicht nehmen, zum Abschluss seine Gitarre in die Hand zu nehmen und einige Songs zum Besten zu geben. Außerdem fand Kino u.a. im Pferdestall in Gessin und im Kloster Rehna statt. Die Synagoge Krakow am See war ausverkauft, als **Volker Koepp** seinen neuen Film GEHEN UND BLEIBEN mit den Zuschauer:innen diskutierte.

So verbinden sich Ort und Thema des Dokumentarfilms, wie zum Beispiel im Saarland, wo die Veranstaltungsreihe unter der Schirmherrschaft der **Ministerpräsidentin Anke Rehlinger** stand. **LETsDOK** startete dort bereits am 10.09. am Osthafen (Sektor Heimat) mit einer feierlichen Eröffnung, die in diesem Jahr gemeinsam mit dem **Saarländischen Rundfunk** organisiert wurde. In der einzigartigen Kulisse wurden vor großem Publikum die aktuellen Dokumentarfilmproduktionen KRIEGSMÄDCHEN und ROCCO UND SEINE BRÜDER präsentiert.

In **Rheinland-Pfalz** waren gleich zwei Abende mit den Kurzfilmen MAINZER REALitäten ein voller Erfolg und das Kino voll besetzt. Dokumentarfilmer:innen zeigten ihre in Mainz gedrehten Perlen - von humorvoll bis ernsthaft, von poetisch bis authentisch.

Großen Anklang fanden auch die Filmvorführungen von DER WALDMACHER in Hessen und Brandenburg, zu denen Altmeister und OSCAR-Preisträger **Volker Schlöndorff** zum anschließenden Filmgespräch kam. Mit dabei war auch OSCAR-Preisträger **Pepe Danquart**, der seinen Film über den weltberühmten Maler Daniel Richter im LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster präsentierte.

Generell behandelten viele der diesjährigen Filme brandaktuelle Themen wie Naturschutz/ Umweltschutz, Aktivismus, Diversität und politische oder gesellschaftliche Selbstorganisation. So wurde der Film VERGISS MEYN NICHT von den Regisseur:innen **Fabiana Fragale**, **Kilian Kuhlendahl** und **Jens Mühlhoff** gleich in mehreren Bundesländern erfolgreich aufgeführt und z.B. in der Kieler Pumpe mit der TurboKlimaGruppe diskutiert.

In **Sachsen-Anhalt** bot die Aschersleber Nachhaltigkeitswoche (inkl. World Cleanup Day) den passenden Rahmen, um gemeinsam zu überlegen, wie gesellschaftliche Veränderung möglich ist. 130 Schüler:innen sprachen im Anschluss an den Film „RISE UP mit Filmemacher **Luca Vogel** über die drängenden Probleme unserer Gegenwart.

Welche Perspektiven Frauen in die Politik einbringen und inwieweit ihre ostdeutsche Herkunft dabei Relevanz hat, war Thema in der Kulturfabrik Hoyerswerda in **Sachsen**. Als Auftakt zum Kinostart von „Frauen in Landschaften“ diskutierten Regisseurin **Sabine Michel**, Protagonistin Anke Domscheit-Berg (Die Linke), Kameramann **Uwe Mann** und Moderatorin **Grit Lemke** über die fehlende Diskussionskultur zwischen den politischen Lagern.

Um starke Frauen ging es auch in **Thüringen**, wo das Bauhaus-Museum Weimar sich vergessenen Künstlerinnen widmete und mit dem Film „LOST WOMEN ART“ große weibliche Kunst feierte. Im anschließenden Gespräch erörterten die Kunstexpertinnen **Julia Voss** und **Annette Ludwig** gemeinsam mit der Filmemacherin **Susanne Radelhof** die Ungleichbehandlung von Frauen in der Kunstwelt.

Die vor vier Jahren ins Leben gerufene Initiative **LETsDOK** setzt sich jedes Jahr auch zum Ziel, Filme ins Rampenlicht zu rücken, die ansonsten leicht übersehen werden könnten. So wurden beeindruckende Werke sichtbar gemacht wie der bayerische Filmpreisträger **ANIMA – DIE KLEIDER MEINES VATERS** mit anschließenden Diskussionen mit der Regisseurin **Uli Decker**. Die Kulturfabrik Meda nahe **Görlitz** zeigte begleitend zum Film die Wanderausstellung „Solche Leute gibt’s hier nicht“ und machte die Stimmen von queeren Menschen in der sächsischen Provinz hörbar.

Der mit dem Bremer Dokumentarfilm-Förderpreis, ausgezeichnete Film **JOHNNY ISLAND** wurde gleich viermal im City 46 Kommunalkino in **Bremen** aufgeführt. Regisseurin **Petra Mäußnest** und Kameramann **Knut Schmitz** erörterten mit dem stellv. Bremer Landesbehindertenbeauftragten, **Kai Steuck** und mit dem stellv. Geschäftsstellenleiter der LAGS Bremen, **Florian Grams** den Filminhalt.

Im Rahmen der aktuellen Ausschreibung des Bremer Dokumentarfilm-Förderpreis wurde in einem Podiumsgespräch, das Für und Wider der anonymisierten Einreichung thematisiert. Gäste waren die Preisträgerinnen **Petra Mäußnest** und **Christiane Schmidt** und die Jurorinnen **Beatrix Schwehm** und **Barbara Thiel**. Im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche gab es Filmvorführungen von **STREET HEROINE** und **POWER OF CHILDREN**, sowie ein Open Air Kurzfilmabend in Kooperation mit dem dokumentArt Festival.

Sebastian Winkels, der Editor von **EINE DEUTSCHE PARTEI** war allein in **Niedersachsen** bei fünf Aufführungen dabei, darunter auch zwei Schulvorstellungen. In Helmstedt kam der Bundestagsabgeordnete, Frank Bsirske, als Gast zum Filmgespräch dazu.

In Hamburg war die Filmvorführung **DER HAMBURGER AUFSTAND VON 1923** von **Gisela Tuchtenhagen** im Flora-Kino sehr gut besucht. Auch die Open-Air-Vorführung mit **Sergei Loznitsas** **LUFTKRIEG** am Kriegerdenkmal beim Dammtor-Bahnhof wurde begeistert angenommen.

DER SCHNEELEOPARD – ein Film von überwältigender Schönheit - lief erfolgreich im Kulturhaus Boon in **Schleswig-Holstein** und wurde mit dem Autor, **Carsten Kluth** und dem Publikum besprochen.

In **Bayern** war eines der Highlights die Filmvorführung des diesjährigen Berlinale-Gewinners **AUF DER ADAMANT** mit anschließendem Filmgespräch im Münchner Rio Filmpalast, zu dem der französische Regisseur **Nicolas Philibert** extra angereist war.

Es gab viele ausverkaufte Häuser, so die Veranstaltung vom Haus des Dokumentarfilms und docfilm pool e.V. **STUTTGART MI AMOR**. Der chilenische Künstler **Marcelo Lagos** drehte 1994 seine Schwarz-Weiß Hommage über Baden-Württembergs Landeshauptstadt und den legendären Club **ZAPATA**. Ein spannendes Filmgespräch mit dem Regisseur fand im Anschluss statt.

Ein weiteres Highlight in **Baden-Württemberg** war das Double-Feature **GENDERNAUTS** und **GENDERATION** mit **Monika Treut**, veranstaltet von docfilm pool e.V. Im Gespräch mit der Ikone des queeren Kinos ging es um die Sichtbarkeit und Wahrnehmung von Transgenderthemen früher und heute.

Außerdem wurden Nachwuchsfilmemacher:innen wie **Joscha Bongard, Louis Wick, Maxi Buck, Agnes Maagaard und Lena Leonhardt** bei LETsDOK Baden-Württemberg eingebunden.

LETsDOK ging aber auch in die Provinz und damit dahin zurück, wo der Film einmal herkam: auf die Marktplätze. In Rossel-Wilberhofen in **NRW** war auf dem Hof des Bürgerzentrums eine Leinwand aufgebaut und die Dorfgemeinschaft diskutierte nach dem Film **FULL METAL VILLAGE** mit der Regisseurin **Sung-Hyung Cho** über Engagement und Kultur auf dem Land und die Flussnah-Hausgemeinschaft in Windeck öffnete ihren Garten für über 100 Besucher:innen des Films „**DAS WUNDER VON TAIPEH**“. Der Regisseur John David Seidler, Kamerafrau Conny Beißler und die ehemalige Profifussballerin und Protagonistin Petra Landers waren persönlich vor Ort.

Sehr viel positive Resonanz fanden auch die Fachtagungen „Künstliche Intelligenz und Dokumentarfilm – Gefahr oder Chance?“ in **NRW** und **Hessen**. Im Aquarium @Südblock Berlin gab es eine Reihe von Workshops und DocLabs, unter anderem eine freie Videoproduktion zur Berliner Wohnungsfrage, zu partizipativen Arbeitsweisen und zu Geschichtsthemen im Dokfilm mit **Dr. Kay Hoffmann**. Und in Hessen gehörte zu den Höhepunkten ein Werkstattgespräch zum Thema „Kamera im Dokumentarfilm“ (in Kooperation mit dem Marburger Kamerapreis) mit Kamerafrau **Siri Klug** im Anschluss an den von ihr gestalteten Film „**SONG FROM THE FOREST**“ im DFF Kino Filmmuseum Frankfurt.

Last, not least begleitete der Bayerische Rundfunk **LETsDOK** mit der „Langen Nacht des Dokumentarfilms“ im Fernsehen. Am 13. September liefen der mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnete **WALCHENSEE FOREVER** sowie **KRIEG IM PARADIES – DER FALL VIEQUES** und **DARK RIDER – BLINDES VERTRAUEN**.

„Es waren Momente der Emotionen – Tränen der Rührung und Freude, Applaus der Anerkennung und Bewunderung für die Filmemacher:innen, Lachen über das Unglaubliche und Überraschende. **LETsDOK** bot von allem ein bisschen. Gemeinschaftliche Erlebnisse, lebhaft Diskussionen, inspirierte Gedanken – das ist es, was **LETsDOK** mit seinen Aktionstagen für den Dokumentarfilm erreichen möchte.

Und da sagen wir für dieses Jahr: Mission accomplished! Wir sehen uns im September 2024!“, freut sich **LETsDOK**-Geschäftsführerin **Petra Hoffmann**.

Alles über **LETsDOK** erfahren Sie bei www.letsdok.de, auf [Facebook](#) und [Instagram @letsdok](#) sowie bei [Twitter @letsdokofficial](#) und im Podcast „**LETsDOK – Der Talk zum Dokumentarfilm**“.